

Pressebericht Berner Oberländer von Anne-Marie Güther

Oberländer Loge ist 50-jährig Feier im Zeichen von drei Kettengliedern

Die Unspunnen-Loge Nr. 29 der Odd Fellows feierte im Interlakner Grand Hotel Victoria-Jungfrau ihr 50-Jahr-Jubiläum. Mit einem Mini-Unspunnenstein.

Anne-Marie Güther

Publiziert: 12.11.2023, 20:59

Schon ausprobiert? Neu können Sie Abo-Artikel an Freunde verschenken.



Beamte der 50-jährigen Odd-Fellows-Loge Unspunnen: (v. l.): Raymond Zürcher, Adrian Zurbuchen, Arnold Seiler, Gerhard Fischer, Ruedi Bachmann und Hansjörg Dällenbach.
Foto: Anne-Marie Güther

«Zuerst dachte ich, was ist das Komisches?», sagt der Interlakner Grafiker Martin Moser. Angefragt für das Mitmachen bei den Odd Fellows hat ihn Ruedi Bachmann. Beide engagierten sich für die Kultur auf dem Bödeli. Jetzt hat Martin Moser dazu beigetragen, das grosse Jubiläumsfest der Odd Fellows zu gestalten.

Er hat sich mit den Werten und der Geschichte der Independent Order of Odd Fellows befasst, definiert als weltlicher Orden mit humanistischen Zielen. Es gibt eine Reihe von Deutungen des Namens, Martin Moser spricht von einer Selbsthilfeorganisation von Handwerkern in England.

Er fühlt sich in den Reihen der heute 61 Unspunnen-Loge-Brüder und auch mit ihren Ritualen und Symbolen wohl, die mit Arbeit an sich selbst auf dem Weg zu einer ethischen und humanistischen Menschheit zu tun haben. Bei den Odd Fellows stehe nicht im Vordergrund, sich gegenseitig Aufträge zu verschaffen, so Moser.

Drei Kettenglieder

Eigene Räume an Höheweg

Der erste Odd-Fellow-Bruder aus dem Oberland war 1877 Adolf Boss vom ehemaligen Hotel Adler in Grindelwald, welcher der Fellenberg-Loge in Bern beitrug. Später gab es ein sogenanntes Kränzchen Oberland und 1919 das Kränzchen Interlaken, das in verschiedenen Hotels tagte. 1973 wurde das Kränzchen zur Unspunnen-Loge Nr 29.

«Die Loge verlor nie die Kompetenz, wohltätig zu wirken.»

Hansjörg Dällenbach

Die Sitzungen fanden im Mattenwirthshaus statt. Seit 1986 hat die Loge eine eigene Halle mit Refektorien am Höheweg. Sie kaufte das einstige Hotel Hirschen und liess in einem Teil davon Praxen und Wohnraum bauen. Für die Verwaltung gründete sie die Hirschen AG, sie hat eine Ertragsgrundlage. «Die Loge verlor nie die Kompetenz, wohltätig zu wirken», sagte Dällenbach.

Zur heiteren Stimmung an der Feier trug das als Andenken für das 50-Jahr-Jubiläum geschaffene Werk bei: ein kleiner formrichtiger Unspunnenstein aus dem Gebiet der jungen Aare, mit von Gabi Stähli eingemeisselten drei Kettengliedern, auf Holz aus dem Rugenwald, bearbeitet von der Stiftung Sunneschyn in Meiringen.